**PASCH – Jugendkurs Bielefeld 2016**

Ich erinnere mich noch daran, als ob es gestern gewesen wäre. Drei Wochen habe ich in Bielefeld verbracht. Alleine war ich zum Glück nicht. 70 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus Ägypten, Äthiopien, China, Elfenbeinküste, Indien, dem Iran, Kroatien, Malawi, Polen und der Ukraine haben unter demselben Dach gewohnt und wir mussten unsere Zimmer mit Leuten, die wir nie zuvor gesehen haben, teilen. Später hat sich das alles geändert, weil wir alle gute Freunde geworden sind. Aber auch die Kulturen und Länder haben wir besser kennengelernt, besonders am Länderabend.

Alles begann mit der Reise, für mich war das schon ein Erlebnis, weil ich noch nie mit einem Flugzeug gereist bin. Am Flughafen waren wir mit guter Laune erwartet, dort haben wir nicht nur die Betreuer kennengelernt, sondern auch die Teilnehmern aus China und Polen. Für uns, Kroaten, war der erste Tag sehr kurz und haben nicht viel erlebt, weil wir spät angekommen sind.

Der zweite Tag war aufregend, aber auch spannend. Der Einstufungstest am Anfang war ein bisschen stressig, aber die Kennenlernspiele haben die Atmosphäre verbessert. Nicht nur die Teilnehmer haben wir kennengelernt, sondern auch das Team, das Haus, die Regeln und die Umgebung mit einem „Campus-Rallye“.

Der erste Unterricht, neue Klasse, neue Lehrerin. In meiner Klasse waren fast alle Kroaten und wir waren in der höchst rangierten Klasse. Unsere Klasse sah am Anfang nicht so wie am Ende oder die meiste Zeit aus. Mit unserer Lehrerin Marina hatten wir viel Spaß. Wir haben über Deutschland gelernt, für die Prüfung geübt, hin und wieder auch Filme gesehen. Einmal sind wir sogar mit ihr in die Stadt gegangen, anstatt im Klassenzimmer zu sein.

 Außer dem normalen Unterricht hatten wir auch noch Projektunterricht. Wir konnten in einem der fünf Projekte teilnehmen. Ich war in dem Projekt „Kurszeitung“. Da waren auch noch Projekte „Mode aus Müll“, „Bielefeld für uns“, „Tatort Bielefeld“ und „Hip-Hop“. In unserem Projekt haben wir Interviews, Statistiken, Berichte und noch vieles anderes gemacht. Es war sehr viel Arbeit, aber es hat sich gelohnt.

Nur Unterricht zu haben wäre doch langweilig. Ausflüge und verschiedene und lustige Aktivitäten waren da um uns, die drei Wochen unvergesslich machten. Es gab immer etwas für jeden, egal ob es basteln, Ausflug oder Spiel war. Zum Beispiel beim Kickerturnier mittmachen, im Wald spazieren, Sparrenburg besuchen, schwimmen, Museen besuchen und noch sehr viel mehr. Die zwei großen Ausflüge waren nach Münster und Köln, wo ich auch meinen Geburtstag gefeiert habe. Wir hatten auch zwei Partys, eine Sommerparty, welche auch an meinem Geburtstag war, und Abschiedsfeier am letzten und traurigsten Tag.

Diese drei Wochen waren die beste Zeit, die ich je hatte, leider war sie zu kurz. Die positive Seite sind die vielen Freunde, die jeder gefunden hat. Obwohl wir alle unterschiedlich sind, Deutsch ist das, was uns vereint hat. Genau deswegen sind die Goethe-Jugendkurse so wunderschön und einzigartig. Nicht nur Deutsch haben wir gelernt und eine Prüfung gemacht, sondern auch Sprachen gelernt, für die wir nie dachten, dass wir sie lernen. Manche Sprachen muss man auch selbst ausprobieren, um zu sagen, wie schwer sie wirklich sind. Die Jugendkurse würde ich ohne Zweifel weiter empfehlen, denn es kann nur gut sein.

Tihana Vrban, 3 e



